

Zc
5155





2. c.
5155

F V S T I
Pressura & Armatura

Gründliches Zeug-
nüß vnd Beweisß des Königlichen
Propheten Davids: Daß der Gerechte
viel leiden müsse / vnd wessen er sich dar-
wieder zu trösten habe.

Aus dem 33. Psalm.

Beÿ dem Christlichen vnd Adeltichen
Begrabnüß

Des Edlen / Bestrengen vnd
Ehrenhesten Junckern / Friederich von
Wachwitz / vff Kemptendorff vnd Ebersdorff / Erb-
sassen / welcher den 18. Septemb. sanfft vnd selig im H. Ern Christo
entschlaffen / vnd den 27. eiusdem, Christlichem vnd Adeltichen
Brauch nach / in der Kirchen zu Kemptendorff in sein
Ruhebettlein gesetzt vnd begraben worden.

Erkläret vnd abgehandelt in bemelter Kirchen / vnd
vff begehren / zum Druck verfertigt /

Von

M. Georgio Richtern / Pfarherrn
zu Kemptendorff.

Anno

IV^{ta} V^{ta} est Instar paLMæ f LORI Dæ

Pfal. 92. v. 13.

Gedruckt zu Gera / durch Martin Spießers Erben.

BIBLIOTHECA
PONICKAWLANA

Auß Christlichen mitleidenten vnd
danckbarn Gemüth dedicirt:

Deß Wohlgedachten lieben seligen
Junckern/hinderlassenen Söhnen/Eid-
Mann vnd Tochter:

Denen Edlen/Gestrengen vnd Ehrenvesten:

Hans Christophen/
Balthaser Friederichen/
Hans Heinrichen/
Hans Casparn/
David/vnd
Georg Ernsten/

Von Machwitz vff Kem-
ptendorff vnd Ebers-
dorff Gebrüdern.

Dann

Caroln von Kospoth vff Wolffis
vnd dessen Beliebten Hauß-
Frauen:

Der Edlen vnd Bielehrentugendtsamen Fra-
wen/Annae Mariae von Kospot/geborenen
von Machwitz/

Seinen großgünstigen Junckern/ Gelibten
Gevattern respectivè, vnd geneigten För-
derern/vnd in Ehrengedühr
Förderin.

Ab Authore.

M I S S I V A.

An den Edlen Bestrengen vnd
Ehrenhesten / Hans Christophen
von Nachwik:

Gottes Gnad / Fried vnd Trost
durch Christum / sampt aller Leibes vnd
Seelen Wolfart zuvorn:

Eder / Bestrenger vnd Ehrenhe-
ster / günstiger lieber Juncker / Gevatter vnd
Förderer: Wiewol mir nicht unbewust /
das es vmb die Predigt / welche ich bey E. G. vnd
E. geliebtes seligen Vatern Christlichen vnd an-
sehlichen Leichbegängniß durch Gottes Gnade al-
hier verrichtet / also beschaffen ist / das ich sie nicht
der Wichtigkeit ächte / was meine Arbeit betrifft / da
sie durch den Druck publicirt werde / darumb ich
auch zum offtern dawieder protestirt vnd gebeten:
Dieweil aber E. G. vnd E. so oft bey mir ange-
halten / solche Predigt Schriftlich zuvergeben /
vnd zuvergönnen / das sie gedruckt werde / weil auch
dere Frau Mutter selige Leichpredigt allbereit im
Druck außgegangen / darumb nicht weniger Ehre
deroselben Geliebten Vater nach seligen Abscheid
zuleisten sich gebühren wolle: Als habe ich solches

A ij ferner

ferner nicht abschlagen/noch verwegern sollen vnd
wollen/Erstlich Gott dem H ϵ α α α /der durch die
Schwachen auch mechtig ist /zu Ehren/ vnd daß/
daß des selig verstorbenen als eines Gerechten Ge-
dächtniß vnd Lobzeugniß nicht so leichtlich ver-
leschen / sondern stetig bleiben möge: Derhalben
Vbersende E. G. vnd E. Ich hiemit solche Pre-
digt/sampt einem angehengtē kurzen vñ schlechten
Epitaphio, so gut als es vnser lieber G. Stt besche-
ret / vnd die Predigt damals vngesehrlich gefallen/
oder an eins Theils Orten etwas verbessert vnd
gemehret: Vnd wil sie hiemit E. G. vnd E. so wol
deroselben beschriebenen Mit Erben dedicirt / vnd
in deroselben Patrocinium, Mich aber vnd die
Meinigen in deren Gunsten vnd Förderung vlei-
sig befohlen / vnd endlich denselben allerseits gute
Gesundheit zu langem Leben / vnd ein fröliche
Glückliche wieder Zusammenkunfft von Herzen
gewünscht haben. Datum 19. Novemb. Anno

1613.

E. E. G. vnd E.

Dinstwilliger

M. Georgius Richter/Pfarrherr
zu Remptendorff.

POETI.

POETICVM ARTIFICIVM

quod Spiritus sanctus in Psalm 134. obiervavit,
non est silentio praterendum: Versus enim sin-
guli à singulis Alphabeti literis, eodem ordi-
ne, quo in Alphabeto collocantur,
initium capiunt.

Basilus autem, Augustinus, Hiero-
nymus Beda & Casiodorus quarunt; Quomodo
verum sit quod & Justorum ossa non confringantur,
cum Latronis, qui pœnitentiam egit, crura non
minus confracta sint quam alterius impij Latronis,
& cum Martyrum ossa in cineres redigantur? Accū
aliud quod responderent, non succurreret, ad Allego-
rias decurrerunt, quod nimirum per ossa, hominum
internus & Spiritualis, ejusq; firmamentum, quod
in fide & constantia est, intelligatur. Multò verò
rectius interpretatur hoc Arnobius inquiring: Justo-
rum in sepulchro

CVstodit omnia ossa Iehova,

& ita reseruat Resurrectioni, ut unum ex ijs non pa-
riatur perire in resurrectionis die. Merito igitur
hic versiculus:

Der Herr beVVaret ihM alle se'ne Gebelne.
Sepulchris in scribendus est, ut quoties Monumentū
videmus, illud Cistam esse exstimemus in qua De-
us preciosissimum thesaurum ossiculorum & cinerum
asseruat.

M. H. A.

A 2

PRO-

PROOEMIUM

Concionis:

Die Gnade vnfers HERRN JESU
Christi/ die Liebe Gottes/ vnd die Ge-
meinschaft/ vnnnd Trost des heiligen
Geistes / sey vnnnd bleib mit euch allen
Amen.

Derwehlt vnnnd Geliebte in
dem HERRN Christo / Es hat der e-
wige Allmächtige / Weise / Gerechte
vnd Gnedige GOTT vnnnd Vatter im
Himmel nach seinem Allweisen/ gerechten vnd gnä-
digen Willen am 18. Tag dieses Monats / als
Sonnabends vor acht Tagen / nach Mittag vmb
2. Uhr / durch den zeitlichen/ jedoch seligen Todt
von dieser Welt gnädig abgefördert/ vnd zu sich in
sein Gnadenreich genossen/ Denn Weyland Ed-
len/ Gestrengen vnd Ehrenvesten/ Friederich von
Rachwis / vff Remptendorff vnnnd Ebersdorff
Erbassen / vnsern Christlichen lieben frommen
Juncfern.

Gleich wie wir nun lesen / Gen. 49. vnd 50.
von dem lieben frommen Alt Vatter vnnnd Patri-
archen Jacob Altes Testaments / das / da derselbe

in Egn=

Leichpredigt.

in Egyptenlandt auff seinem Kreust vnnnd Todes-
bette gelegen / vnd daselbst nach seinem auffgerich-
tem Testament seine Füße zusammen gethan / vnd
selig verschieden: Da habe sein lieber frommer vnd
gehorsamer Sohn Joseph / der damals ein grosser
Fürst vnnnd Herr in Egypten war / auß Kindlicher
affection Lieb vnd Trew / seinem lieben frommen
vnd selig verstorbenen Vatern diese drey letzte Eh-
renwercke vnd Ehrendienste erzeiget / vnd erzeigen
lassen:

Erstlich hat er auß Kindlicher Liebe densel-
ben beweinet / betrawret vnd beklaget / mit seinen
Brüdern vnd ganz Egyptenlandt siebenzig Tage
lang.

Darnach zum Andern / hat er nach seines
Vaters selbst eigenen Anordnung vnd ihme gege-
benen Befehl / dem er auch drauff einen Eydt ge-
schworen / desselben seines lieben Vatern Todten
Cörper vnd Leichnam auß Egypten / als auß einem
frembden Landt / darein er verkaufft worden / in sein
liebes Vatterlandt / Nemlich / in das Landt Ca-
naan geführet / vnd begleiten lassen / mit vielen Wa-
gen / Reusigen / vnd grossen Heer / daß er allda in
seines Vatters vnd Großvatters Erbbegräbnis /
welches Abraham / den Ephron abgekauft / vnnnd
zu Hebron erbawen lassen / Christlich vnd Ehrlich
nicht allein zu seinen lieben Vatern / sondern auch
zu seinen lieben Weib Lea begraben würde.

Darne-

I.

2.

Christliche

3

Darneben aber zum Dritten eine gewöhnliche oder sonderliche Balsamirung vnd Salbung des Todten Körpers angestellet / vnd von Ärzten verrichten lassen:

Also/Gelibet im N E X X V / ist nicht vnrecht vnd Vnbillich / sondern Christlich vnd Lobens werth/das diesem frommen Friedereichen vnd friedeliebenden Jacob / diesem vnserm lieben seligē Juncfern / auch von seinem lieben Joseph vnd hinderlassenen Söhnen vnd Tochter / solche drey letzte Ehrenwerck vnd Kindliche Dienste nach seinem seligen Tode vnd Abschiedt erzeiget werden: Als

I

Erstlich / daß er auch beydes von denselben seinen lieben Söhnen vnd Tochter / so wol ganzer Adelichen Freundschaft/vnd dann auch von seinen Vnterthanen vnd ganzen HausGesinde betrawret/beklaget vnd auch beweinet werde/nach der Lehr vnd Vermahnung Syrachs/da der weise Mann auß dem Geist Gottes spricht: Wenn dir jemand stirbet / so beweine ihn / vnd klage ihn / als sey dir groß Leyd geschehen / vnd verhülle seinen Leib gebührlicher weise/ꝛ. Du solt bitterlich Weinen vnd herzlich betrübet seyn/vnd Leide tragen / darnach er gewest / zum wenigsten ein Tag oder zween / auff daß man nicht vbel von dir reden möge / ꝛ.

2.

Zum Andern / daß er auch gebührlich vnd

Christlich

Leichpredigt.

Ehrlich verhüllet/ vnd nach seiner selbst vor dessen
geschehenen Anordnung/ Befehl vnd Willen/ auß
Ebersdorff / so er kaufflichen an sich gebracht /
hieher gen Nemptendorff in sein liebes Vaterlandt/
da er geboren / vnd da er vor dessen/ so wol als seine
Eltern vnd Voreltern / gewohnet/ da er auch noch
bisher seinen Rittersitz vnd das lus patronatus
gehabt / Adelichen Brauch nach mit vielen Wa-
gen / Reutern vnd grossen Heer oder Hauffen Ade-
lichen vnd Vnedlen Volcks geführet vnd begleitet
worden / auff daß er hier zu seinen lieben Vätern /
vnd sonderlich zu vn̄ neben seine liebe selige Hauß-
fraw Christlich vn̄ Adelichen Brauch nach in diese
Kirche bey gesetzt vnd begraben werde.

Darneben aber fürs Dritte vnd letzte/ nicht
allein eine leibliche Balsamierung oder Salbung/
des verweßlichen vnd anbrüchigen Körpers / son-
dern auch vor der lebendigen Seelen eine geistli-
che Balsamierung / daß ist / eine Christliche vnd
aus Gottes Wort genommene Leichpredigt ange-
stalt/ vnd von mir / als dieser Kirchen verordneten
Pfarrer vnd Geistlichem Arzt begehret worden.

Damit nun solche Predigt von mir / nach
der Gnaden vnd Gaben/ von Gott mir verliehen/
also verbracht / vnd von ewer Christlichen Liebe
angehöret / vnd betrachtet werden möge / daß es
dem H̄Ern des Todes/ vnd Herkog des Lebens zu
Ehren/ der betrübtten Adelichen Freundschaft aber

Christliche

zu Trost/ vnd euch allen zu Unterricht/ Lehr vnd zur Seligkeit gereichen möge/ So wollen wir Gott den Himlischen Vater/ durch Christum seinen lieben Sohn/ vmb seinen heiligen Geist herzlich ersuchen/ vnd hierzu anrufen/ vnd derhalben ein andechtiges vnd glaubiges Vater vnser miteinander sprechen vnd beten: Vater vnser/ 2c.

Der Reich Text,

Welchen wir auff dißmal vnd in dieser Reichpredigt/ zuhandeln vnd zuerklären wollen vor vns nehmen / ist genommen auß dem 34 Psalm / da der Königlichliche Prophet David also saget:

Der Gerechte muß viel leiden/ aber der Herr hilffte ihm auß dem allen / Er bewaret ihm alle seine

Gebet

Leichpredigt.

Gebeine / das deren nicht eins
zerbrochen wird.

Davon zu handeln gebe Gott seine
Gnade / Amen.

CONCIO.

Ir lesen / Geliebte vnd Audechtliche
ge in dem Herrn Christo / hin vnd wie-
der in Heiliger Göttlicher Schrifft / vñ
an vielen ortern Altes Testaments / als
Josua 15. vnd 18 / 2. Buch der Königen 23. vñ
sonderlich / Jeremia 7. c Das nahe bey der Statt
Jerusalem ein Thal gewesen sey / welches man hat
pflegen zu nennen / Vallem Hinnon, oder Vallem
Benhinnon, das ist / das Thal der Kinder Hinnon.
Mit demselben hat es eine solche Beschaffenheit
vnd solch Gelegenheit gehabt / das die Juden vnd
Kinder Israel / daselbsten einen Kuppffernen Abgott
gehabt / in gestalt eines Königes / welchen sie Mo-
loch genennet / voller Feuer vnd Blut / demselben
opfferten sie durch antrieb vnd verblendung des
leidigen Satans vnd Teuffels ihre eigene / leibliche
vnd lebendige Kinder auff / vnd stecketen dieselben
dem hitzigen vñ glüenden Bilde in die Armen /

Exordium.

Christliche

versengeten vnd verbreiteten sie also/in meynung/
damit einen sonderlichen Gottesdienst zuleisten/
vnd Gottes Hulde vnd Gnade dadurch zuerlangē/
da es doch eine grewliche Mordthat vñ Abgötterey
war/so Gott weder gebotten noch in Sinn genom-
men/wie Jerem. 7. dabey stehet/sondern vielmehr
verbotten/vnd derhalben damit Gott vergeblich ge-
dient worden/Matth. 15. Damit aber die Eltern
vnd andere mitleidende Jüden vnd Freunde der
Kinder das Zetter vnd Jammergeschrey/Winseln
vnd Beheklagen solcher Kinder/(welches wol ein
steinern/geschweige denn/ein Fleischern vnd
Christliches Vater vnd Mutter Herz hette erbar-
men/vnd zu herzklichen mitleiden bewegen mögen)
nicht hören/vnd gar zu trawrig vnd fleimütig oder
zaghaft werden möchten/so hatte man Drum-
meln vnd Paucken/Schellen oder Glöcklein/die
sie vffs hefftigste schlagen/lingen vnd schallen
liessen/damit solch jämmerlich vnd erbärmlich
Zettergeschrey/Winseln vnd Beheklagen der
Kinder vberdebet/gedempffet/vnd nicht gehört
würde. Daher denn solcher Thal hernach Zo-
phet genennet worden/das heist/ein Drummel-
Hauß oder DrummelKirch/Nemlich/von solchē
Drummelschall vnd Pauckengedöhne:Denn
Zophet heisset eine Drummel oder Paucke/wird
aber viel billicher von dem Propheten Jeremia/7.
cap. ein Jammer oder Bürgerthal/genennet/vnd

ist

Leichpredigt.

ist eigentlich davon zu reden / nichts anders gewesen / denn ein Typus vnd Bilde dieser Welt / darinnen wir zwar hausiren vnd wohnē / aber manchē sawern vnd bittern Molochstrunck thun müssen. Denn wir sind hier in dieser Welt recht als in einē Valle Hinnon, das ist / in einem rechten Jammer vnd Würgethal / darinnen nicht allein vnser Kinder / sondern auch wir selbst / vñ alle miteinander müssen allerley Jammer / Angst / Creuz / Noth vñ endlich dem Todt vnterworffen seyn / vnd dem grossen vñ starcken Moloch / oder Streckenbein / dē Todt auffgeopffert / vñ von demselben auff mancherley weiß / erwürget vnd getödtet werden. Daher denn auch diese Welt vñnd. diß elende Leben / ja diese irdische Hütten vnd Wohnungen von dem Geist Gottes / durch den Königlichen Propheten Davidt / Psal. 84. ein Jammerthal genennet werden / da er also spricht: Wol denen Menschen / die dich für ihre Stärke halten / vñ von Herzen dir nach wandeln / die durch das Jammerthal gehen / vnd machen ihñe daselbsten Brunnen / Sie erhalten einē Sieg nach den andern / daß man sehen muß / der rechte Gott sey zu Zion. In welchen Sprüchlein / der heilige / Königliche Prophet Davidt / oder der heilige Geist selber / nicht allein das elende Jammerthal dieser Welt andeutet / dadurch wir gehen vnd wandern / vnd darinnen viel leiden / vnd endlich auch auß den-

B. iij.

selben

Christliche

selben gehen vnnnd sterben müssen: Sondern auch den Trost/ so wir dawieder gebrauchen / vnnnd auß den Heilbrunnen Israelis schöpfen vnd nehmen sollē.

Was seind das vor Brunnen / so wir vns machen oder graben/vnd darauß heylsamen Trost nehmen sollen? Antwort.

Iohan. 6.

Es ist nichts anders / denn das liebe heilwertige Wort Gottes / das tröstliche Evangelium / welches nicht allein ist Fons & Aqua vitæ, das ist/ Ein Brunquell vnnnd Wasser des ewigen Lebens/ ja eine Krafft Gottes selig machen alle die so dran glauben / wie S. Paulus der Heyden Lehrer / vnd Apostel bezeuget / Rom. 1. Cap. Sondern ist auch recht / Fons omnium consolationum, das ist/ ein Brunn vnnnd Quell alles Trosts / weder alles Creus vnd Wiederwertigkeit / Jammer vnd Trübsal/ Angst/ Noth vnd Todt/ so vns in dieser Welt/ vnd elenden Jammerthal begegnen vnnnd wiederfahren kan. In diesen Brunnen müssen wir graben/das ist/in heiliger Schrift vnd Gottes Wort müssen wir fleissig forschen vnd nachsuchen/ Joh. 5. cap. Dasselbige fleissig lesen vnd hören/ vnd darauß herzerquickende Labträncklein schöpfen/oder schöne / herliche / liebliche Trostsprüchlein drauß mercken vnd gebrauchen / vnd vns damit ergehen / erquickten / laben / stercken vnd trösten / vnd darauß lernen / GOTT allein vor unsere Stärke zuhalten / vnnnd von Herzen ihme nachzuwandeln. Ja

ihme

Leichpredigt.

ihme müssen wir vns in rechten glauben / welcher auß diesem Brunnen des Worts Gottes herfließt oder herkompt trewlich befehlen / wenn wir wollen wider alles Creuz / Noth vnd Todt / vnnnd wieder alle vnser Seelen Feinde / in diesem gefehrlichem Jammerthal bestehen / obsiegen / vnd dermal eins / die Kron der Ehren / vnd Frewden im ewigen Leben erlangen vnd davon bringen. Denn GOTTes Wort vnd die heilige Schrift vnd Bibel ist nicht allein wie eine wolbereite RüstKammer / darinnen allerley Munitiones Wehr vnd Waffen zufinden seyn / darauff wir vns können verlassen / vnnnd vns damit wehren vnd auffhalten wieder die Sünde / Todt / Teuffel vnd Helle / ja auch wieder GOTTes Zorn / des Gesetzes Fluch / vnnnd wieder die ewige Verdammis / vnd wieder alle geistliche Anfechtungen vnd Seelen Feinde / so wir damit können schlagen / versagen vnnnd vertreiben : Sondern ist auch wie eine wolbestelte Apotecken / darinnen allerley Antidota köstliche Arzney vnd bewehrte Recept / oder Medicamenta zubekömen seyn / das ist / herzerquickende vnnnd tröstliche Sprüchlein / gleich als herzstärckende Perlenküchlein / Morfellen / Trisnetz / ꝛc. so wir gebrauchen können / auch wieder allerley Gift vnd Kranckheiten des Leibes vnd der Seelen / vnnnd dadurch zum ewigen Leben erhalten werden / Wie denn der heilige König vnd Prophet Davids / auß der erfahrung / gar schön davon ge-

Rom. 10.

redt

Christliche

redt vnd geschrieben/ Psal. 119. Wo dein Wort nicht were mein Trost gewesen / so hette ich müssen vergehen oder verzagen in meinem Elende.

Weil denn das Abgelesene vnd angehörte Sprüchlein auß dem 34. Psalm/auch ein recht erquickendes Recept vnd Labsal ist / genommen auß der geistlichen Apotecken vnd Brünlein Israelis / damit in diesem elenden Leben vnd Jammerthal als in einem rechten Valle Hinnon, nicht allein der liebe selige Juncker/sich vnter andern getröstet vnd gelabet/sondern auch wir/die wir noch in demselbē Leben / vnd manchen herben Molochstrunck thun müssen/vns erquickten/labten vnd stercken oder trösten können vnd sollen/als hat mir vff dismal zum Leich Text/nicht vndienstlichen geliebet vnd gefallen/solches Sprüchlein zu handeln/vnd zu erklären vorzunehmen/darauf denn ewer Christlichen liebe nachfolgende zwen Stück oder Puncten / in der furche G D Ttes zu betrachten sollen vorgetragen werden/Als

Partes.

I. Wollen wir fein hören: Wer nach des heiligen Geistes Zeugniß vnd Ausspruch / viel vnd am meisten leiden müsse / vnd was es mit der Gerechten leyden für eine Gelegenheit habe? Für Eins.

II. Wessen

Leichpredigt.

11. Wessen sie sich dawieder zu trösten haben? Vnnd was ihnen der heilige Geist durch Davids / für schöne / herliche vnd herkerquickende Recepta vnd Tröste dawieder zugebrauchen / in die Hände gebe?

Darauff wollen wir zum Beschluß / von des lieben selig verstorbenen Junckern Adelichen Ankunfft vnd Geburt / Lebens vnd Leidens verhalten / vnd dann / seligen Ende vnd Christlichem Abschied / Christlichem Brauch nach etwas reden / vnd warhafftigen Bericht thun / vnd dabey unsere Predigt sein auff demselben applicieren vñ damit beschliesse, votum.

Vom Ersten Stück.

Was nu / Gellebte vnd Undechtige in dem Herrn Christo / das Erste vorgekommene Stücklein anlangen thut / nemlich / wer nach des heiligen Geistes Zeugniß viel vñ zwar am meisten leiden müsse / vñnd was es mit der Gerechten oder glaubigen Christen leiden vor eine

*Explicatio
tio Tex-
tus.*

Gelegen-

Christliche

gelegenheit habe? So stehet im verlesenen Text/vñ
saget davon der Königliche Prophet Davidt also:
Der Gerechte muß viel leiden. Nie hören
wir / wer nach des Heiligen Geistes Zeugniß vnd
Ausspruch/so er durch David gethan/**viel leidē**
müsse. Nemblich / der Gerechte. **Der Gere-**
chte muß viel leiden/ saget er. Wer ist Gerecht
vñnd wer wird hier durch denn Gerechten verstan-
den vñnd angedeutet? Von wem redet hier David?
Redet er etwan von **Gott**/der allermeist Gerecht/
ja die Gerechtigkeit selber ist/vñnd alle seine Gerich-
te/Wort/vñnd Wercke sind recht/wie Exod. 9. Ne-
hemix 9. vñnd Dan. 9. bezeuget wird / Da sonder-
lich der Prophet Daniel spricht: Tibi, Domine,
Iustitia, nobis autem confusio faciei, das ist/Du
Herr bist gerecht/ wir aber müssen vns schämen:
Oder redet er etwan von den Engeln im Himmel/
die in der Gerechtigkeit vñnd Wahrheit zu **Gottes**
Ebenbildt erschaffen / vñnd darinnen bestanden /
vñnd nunmehr also confirmiret vñnd bestettiget seyn/
daß sie nicht fallen/irren vñnd sündigen können/da-
her sie denn heilige/ja auserwehlte Engel **Gottes**
genennet werden/ Tob. 10. Luc. 9.

Nein/deren keines nicht/Es wird hieher we-
der von **Gott** / noch von seinen lieben Engeln
verstanden vñnd geredet. Denn Gott ist ἀπαθής &
immutabilis, **Gott** leidet nicht / vñnd ist bey ihm

keine

Leichpredigt.

keine Verenderung noch Wechsel: So sind auch die lieben heiligen Engelein ohn alles Leyden stetigs bey Gott im Himmel/in ewiger Frewd/ vnd schawen allezeit mit frewden das Angesicht Gottes des Himlischen Vatters/loben vnd singen mit frewden: Heilig/ Heilig/ Heilig ist der Herr/ der Gott Zebaoth. Darumb/ vnnnd weil der heilige Geist hier durch Davidt von den Gerechten saget/ nit allein das sie viel leiden müssen/ sondern auch/ das Gott der Herr alle deren Gebeine bewahre/dz derselben nicht eines zerbrochen werde: Gott aber vnd die lieben heiligen Engelein Geister seyn/ so weder Fleisch noch Bein haben/wie Christus saget zu seinen Jüngern/ Luc. 24. Ein Geist hat nicht Fleisch vnd Bein/ wie ihr sehet das ich habe. Derhalben/ so wird hier weder Gott/ noch ein Engel verstanden durch den Gerechten/von welchen David im Psalm saget: Der Gerechte muß viel Leyden/etc.

Sondern wir Menschen werden dardurch verstanden/welche Fleisch vnd Bein haben/vnnnd daran leiden können/vnnnd solcher Bewahrung bedürffen.

Was sind es aber für Menschen? Sinds solche Menschen/ die gar Engel rein/ Gerecht/ Heilig/ vnnnd gar ohne Sünde seyn? die gar keine Mangel/ Gebrechen/ oder einige Sünde an sich haben vnd fühlen? die kein Wasser betrübet/ vnnnd

Matth. 18
Esa. 6

Christliche

weder Gott noch einigen Menschen beleidiget haben? Nein / Nein / ein solcher Mensch vnd ein solcher Gerechter ist auff Erden nicht zu finden vnter allen Menschen Kindern / ausser Christo des Menschen Sohn / der da nicht allein ist der Jungfrauen Marien Sohn / sondern auch Gottes Sohn / von dem allein zeuget die Schrift / daß er beydes eine heilige Geburt sey / wie Matth. 1. vnd Luc. 1. der Engel von ihm saget / vnd dann auch / daß er nie keine Sünd noch Vnrecht gethan / auch keine Lügen noch Betrug jemals in seinem Munde sey erfunden worden / wie Esa. 53. vnd 1. Pet. 2. bezeuget wird / der allein hat können mit Wahrheit den Jüden vnd Feinden Troß bieten vnd sagen : Welcher vnter euch kan mich einiger Sünden zeihen / Joh. 8. Sonst heist es mit allen Menschē / wie Paulus bezeuget / Rom. 3. Capitel / Sie sind Sünder / vnd mangeln des Ruhms / den sie an Gott haben sollen / werden nicht allein mit Davidt in Sünden empfangen vnd geboren / Psal. 51. Sondern es ist auch aller Menschen dichten vnd trachten nur böse von Jugendt auff / wie Gott selber klaget / Gen. 6. vnd 8. Darumb auch der Prediger Salomonis saget / 7. Cap. Auff Erden ist nicht / der gerecht sey / der da gutes thue / vnd nicht sündige. Vnd David klaget auch vnd saget / Psal. 14. Der Herr schawet vom Hümel auff der Menschen Kinder / daß er sehe / ob jemandt Gerecht oder Klug sey / vnd nach Gott

frage

Leichpredigt.

frage/aber sie sind alle abgewichen / vnd alle sampt vntichtig worden / da ist keiner / der da gutes thue / auch nit einer / wie auch S. Paulus Rom. 3. solchen Spruch / auß diesem Psalm anzeihet vnd wiederholet / vnd der liebe Job klaget vnd saget / daher 14. Cap. seines Buchs: Wer wil einen Keinen finden / bey denen da keiner rein ist? vnd Eliphaz saget / Job. 15. cap. Was ist der Mensch / daß er solte Keim seyn / vnd daß er solte Gerecht seyn / der von Weib geboren ist? Siehe / vnter allen seine Heiligen ist keiner one Tadel / vnd die Hüffel sind nicht rein für ihm / wie vielmehr ein Mensch / der ein Grewel vnd schnöde ist / vñ vnrecht seufft wie Wasser? Es müssen doch alle Heiligen mit David vmbung der Sünden bitten / Psal. 32. vnd kan keiner sagen: Ich bin rein in meinem Herzen / vnd lauter von meinen Sünden / noch sich mit Christo rühmen: Wer kan mich einer Sünden zeyhen.

Darumb vnd weil denn also / auß angezogenen vnd vielen andern sprüchen vnd Zeugnissen Heiliger Göttlicher Schrifft mehr erscheinet / klar / wahr / vnd gnugsam offenbar ist / das außser Christo kein Mensch / nach dem Fall / in seiner Natur / Gerecht / Heilig / vnd ohne Sünde ist / so müssen wir traum hier durch die Gerechten andere Menschē verstehen / vnd der heilige Geist durch David / von andern Gerechten / vnd von einer andern Gerechtigkeit reden vnd handeln.

Prov. 20.

Johan. 8.

Christliche

Müssen derhalben des heiligen Geistes Sprach lernen/ vnd seiner Grammatica gewöhnen/ der in heiliger Schrift / iustus, das ist / Gerechte nennet die jenigen / welche zwar ihrer Ankunft vnd Natur halben / arme Sünder seyn / aber Gerecht worden auß der Gnaden Gottes durch den Glauben an den Herrn Jesum Christum / als der nicht allein für seine Person gerecht ist / sondern auch vns vö Gott gemacht worden zur Weisheit / zur Gerechtigkeit / zur Heiligung / vnd zur Erlösung / 1. Cor. 1. Vnd machet vns Gerecht durch sein erkändniß / Esa. 53. ja durch sein Blut / so er für vns vergossen / welches vns wäschet vnd reiniget von allen vnsern Sünden / 1. Johan. 1. Denn Er ist worden die Versöhnung für vnser Sünde / nicht allein aber für vnser / sondern für der ganzen Welt Sünde / 1. Joh. 1. Er ist vmb vnser Sünde willen dahin gegeben / vnd vmb vnser Gerechtigkeit willen widerumb auffstanden / Rom. 4. vnd wenn wir vns durch wahren Glauben / einig / vnd allein halten an die Gerechtigkeit vnd Verdienst Christi / vnd vns dasselbe sein appliciren vnd trösten / ja in solchen Trost / vergebung der Sünden von Gott / vnd derselben Dienern in wahrer Busfertigkeit bitten vnd erlangen / so sind wir auß Gnaden Gerecht / vnd werden vor Gott so gerecht gehalten / als ob wir selber gar keine Sünden hetten. Wie denn davon S. Paulus gar klar vnd tröstlich

schreibet

Leich predigt.

schreibet/Rom. 3. Wir werden Gerecht ohne Verdienst auß der Gnaden Gottes durch die Erlösung/so durch Christum Jesum geschehen ist/welchen Gott hat fürgestellet zu einem Gnadenstuel durch den Glauben in seinen Blut / damit er die Gerechtigkeit/ so für ihm gilt/darbeut/ in dem/ daß er Sünde vergibt. Vnd abermals schreibet er daselbst: So schliessen wir (λογισμοῦ) vnd halten es dafür / daß der Mensch gerecht werde ohne des Gesetzes Werke/ allein durch den Glauben.

Nie hören wir/vnnd erscheinet hier auß/ daß durch die Gerechten in verlesenen Worten vnnd andern Sprüchen heiliger Schrifft verstanden werden/die Glaubigen vnd frommen Christen/die allein durch den Glauben an den H. E. X. n. Christum/ (welchen sie in der heiligen Tauffe angezogen / vnd auß dem gepredigten Wort Gottes mit wahrem Glauben erkandt) gerecht worden seyn / doch ihren Glauben vnd Gerechtigkeit auch beweisen mit Früchten vnd guten Wercken der Gerechtigkeit / oder durch die Liebe / ohne welche der Glaube todt ist / wie Jacob. 1. stehet / durch die Liebe aber thätig / Gal. 5. Sind also wie die Gelehrten davon reden lusti vnd Gerechte.

Erslich / *imputativâ iustitiâ, vel imputatione iustitiæ Christi per fidem*, das ist / Durch die zugerechnete Gerechtigkeit des H. E. X. n. Christi durch den Glauben.

Vnd

Gal. 3.

I

Christliche

2

Vnd dann Inchoata Iustitia vel Inchoatione & Renovatione, das ist/das sie ihre Gerechtigkeit des Glaubens auch beweisen vnd sehen lassen durch die Früchte der Gerechtigkeit/durch einē neuen Gehorsam/vnnd angefangene Werke der Gerechtigkeit/das sie gar andere Menschen werden/von Sünden ablassen/vnd sich befließen nach Gottes Willen hinfort zu leben/vnd nach seinen gebotten zu wandeln. Darauff denn gewis vnnd ungezweifelt folget/vnnd solche dermal eins zu erwarten vnd zu hoffen haben.

3

Iustitiam contummativam, das ist/Die vollkommene vnd ewige Gerechtigkeit/so im andern vnd ewigen Leben an ihnen vnd allen Auserwehlten Gottes schimmern/scheunen vnnd leuchten wird/gleich wie die Sonne in ihres Vatters Reich/Matth. 13. Nu von diesen Gerechten/die also gerecht sind vor Gott/durch den Glauben an Christum/vnd dann ihre Gerechtigkeit beweisen vnd sehen lassen vor den Menschen durch gute Werke/sonderlich der Liebe/vnd endlich dermal eins/der ewigen vnd himmlischen Gerechtigkeit vnd Seligkeit wollen theilhaftig werden / von denen saget hier Davidt / vnd durch denselben der heilige Geist selber: Das sie hier müssen leiden / vnnd dasselbige nicht wenig / sondern Viel / Viel / der Gerechte / saget er / muß Viel leiden / Er muß leiden. Denn es ist also von Gott beschlossen / das Alle / die da

wollen

Leichpredigt.

wollen Gottselig leben in Christo Jesu/ die müssen
verfolgung leyden/wie S. Paulus saget/ 2. Tim. 3.
vnd müssen also/wie Act. 14. stehet/durch viel trüb-
sal in das Reich Gottes eingehen. Darumb auch
Christus selber sagt/ Luc. 14. Wer mein Jünger
sein wil/ der verleugne sich selbst/nehme sein Creuz
auff sich/ vnd folge mir nach. Vnd Joh. 16. sagt
er zu seinen Jüngern: In der Welt habt ihr Angst.
Item/ Warlich ich sage euch/ Ihr werdet weinen
vnd heulen/ aber die Welt wird sich frewen/ ihr a-
ber werdet trawrig seyn.

Auff diesem allen erscheinet vnd lernen wir:

1. Das/ wer in der Zahl der Gerechten vnd
Glaubigen Christen/vñ also ein rechtes Gliedmaß
der wahren Kirchen Gottes/ ja ein Kind vnd Erbe
Gottes oder Miterbe Jesu Christi vnd der ewigen
Seligkeit seyn wil/der darff sich nicht bereden oder
im trawmen lassen/das er hier in diesem Leben wer-
de immer in Rosengarten sitzen/ vnd darinnen
eitel Glück vnd gute Tage haben. Nein/ Son-
dern er muß viel leyden/ wie hier stehet/ Er muß
mit dem Herrn Christo auß dem Kelch vnd Be-
cher der Trübsal oft trincken/ vnd in diesem Valle
Hinnon oder Jammer vnd Würgethal/ manchen
herben/ sawern vnd bittern Molochstrunck thun/
das ihm offte der Schweiß oder die heissen Threnen
vnd Zehren vber die Wangen herab fließen/bis sie
endlich dem starcken Moloch vnd schrecklichen

I. Doctri.

na.

D

Tode

Christliche

Todt gar geopffert / vnnnd von demselben in die Arme genommen/vnd also geherzet vnnnd aedruckt werden/das ihnen darüber die Seele außgeheth/vnd sie den Geist auffgeben müssen / wie solches viel / ja alle Heiligen / im Alten vnd Newen Testament haben erfahren müssen / Als Adam / Abel / Nocha / Abraham / Isaac / Jacob / Joseph / vnd sonderlich der liebe/frome/bisweilē geduldige/ bisweilen auch vngeduldige Job/der da sagt 6. cap. seines Buchs/ Wenn man meinen Jammer wöge/vnd mein Leyden zusammen in ein Wage legete / so würde es schwerer seyn denn der Sandt am Meer. Item/ der Königliche Prophet Davidt/der da saget/Psal. 71. **N** **E** **X** **X** du lessest mich erfahren viel vnd grosse Angst / wie auch der Prophet Assaph klaget / Psal. 73. Ich bin geplaget Täglich. Vnd der heilige Apostel Paulus im Newen Testament/ stellet auch allenthalben in seinen Episteln derhalben grosse Klagen an / 1. Corinth. 4. 2. Corinth. 7. vnd sonderlich / 2. Corinth. 12 da er einen ganzen Catalogum vnd Register seines vielfeltigen Leydens vnd Trübsal erzehlet/wie denn auch ein jeglicher frommer vnnnd Gläubiger/oder Gerechter Christ selbst / wenn er in sein Herz vnd in sein Hauß gehet / dessen gnugsam findet/vnnnd nicht weit nach exempeln gehen darff / darumb recht Sprach saget 2. Cap. Wiltu Gottes Diener seyn/so schicke dich zur Ansechtung / halte fest vnd leide dich

Nie

Leichpredigt.

Nie fraget man nun nicht vnbillich / vnd haben wir Fürs Andere zu lernen / warumb denn eben / die Gerechten vnd Frommen glaubigen Christen so viel vnd offtmals mehr in dieser Welt müssen leiden vnd aufstehen / Als die Gottlosen? Warumb Gott ihnen so viel Creuz vnd Leyden zuschicket oder vber sie verhenget? Vnd was es mit derselben Leyden vor eine Gelegenheit vnd Zustande habe? Antwort.

Es müssen zwar alle Menschen leyden / vnd können des Leydens nicht gar vberhoben seyn / Ja wir sind zum leyden geboren / vnd hebt sich das leyden bey allen Menschen an / so baldt sie auß Mutter Leib geboren werden / vnd ist recht ein Elendt vñ Jammerlich ding / vmb aller Menschen Leben von Mutterleib an / bis sie in die Erden begraben werden / die vnser aller Mutter ist / 2c. Wie Sprach 40. Cap. saget / Daher auch der kleinen Kinder erste Stimme vnd Gesang ist / das / so baldt sie auß Mutterleibe geboren werden / da fahen sie an zu weinen / wie der lateinische Vers vnd reim lautet:

*Exclamant E & A, quot quot nascuntur ab
(EVA.*

Das ist:

Die Eva geboren All /
Mit weinen komm ins Jammerthal /
Vnd funden Leyden ohne zahl.

Christliche

Daher auch Augustinus recht vnd wol
saget:

Infantulus est Propheta sue ipsius calamitatis?

Ein kleines Kindt/so mit weinen zur Welt
geboren wird / ist gleich ein Prophet seines eigenen
vorstehenden Vnglücks / Jammers vnd Elends
darein es kommet vnd darzu es geboren wird /
vnd welchen es die zeit seines Lebens muß vnter=
worffen seyn.

Darumb auch Herodotus schreibet von den
Völkern in Thracia / daß sie den Brauch vnd
Gewohnheit gehalten / daß / wenn bey ihnen ein
Kindt zur Welt geboren worden / so haben sie den=
selben ganzen Tag mit trawren / weinen vnd fla=
gen zugebracht / dagegen aber wenn bey ihnen ein
Mensch gestorben / so haben sie sichs gefrewet vnd
ein Wolleben angerichtet / anzuzeigen / daß ein
Mensch oder Kindt durch seine Geburt komme
ins rechte Jammerthal / aber durch den Todt vnd
seliges sterben komme er auß dem Jammerthal ins
rechte himlische Frewdensaal / ja durch die Geburt
saher sich der Menschen Leyden vnd Jammer an /
aber durch den seligen Todt höre es auff / vnd neh=
me ein Ende / wie wir auch sein zusingen pflegen in
vnserm Leichgesang:

Sein Jammer / Trübsal vnd Elend.

Ist kommen zu ein seligen Endt.

Leichpredigt.

Ob es nu wol/wie gesagt/vnnd wie gehöret/
einen solchen elenden Zustandt mit vns allen/ ja
mit allen Menschen hat/ vnd dieselben zum Leiden
gemacht vnnd geboren seyn / wie Eliphaz sagt zu
Job 5. Cap. verstehe nach dem Fall/ Vnd Syrach
saget am 14. Cap. Der Mensch vom Weibe gebo-
ren/lebet eine kurze Zeit/vnd ist voller vnruhe. Ja
Augustinus sagt recht: Diu vivere est diu torque-
ri, das ist/ Lang leben in dieser Welt/ ist so viel/ als
lang gequelet werden/ vn̄ kan des Leidens niemand
gar vberhoben seyn: So erschret man doch vnnd
siehet oft/ wie es dem frommen vbel er gehet als den
bösen/ vnd den Gottlosen besser als den Gerech-
ten vnd Gottsfürchtigen/ Ja das der Gottlose oft-
mals/ wie der 37. Psalm bezeuget / sich außbreitet/
vnd grunet wie ein Lorberbaum/ da im Gegentheil
der Fromme/ Gerechte vnd Gottselige gedrucket
wird/ wie ein Palmbaum/ Er mus bald von Fein-
den vn̄ Widersachern/ bald von Ersten in Kranck-
heiten/ bald sonsten in der Welt viel leiden / In-
massen der Poet recht vnd fein saget:

*Nunquam bella bonis, nunquam certamina de-
sunt,*

Et quo cum certet, mens pia semper habet.

Das ist:

Ein Gottseliger Mensch allzeit/

Auff dieser Welt hat seinen Streit.

Wie auch der liebe Job 7. Cap. gesaget: Mus nicht

Reichpredigt.

der Mensch immer in Streit seyn. Vnd S. Paulus 2. Cor 7. Extra pugnae, Intus pavores, id est, Außwendig Streit vñnd Zank / Inwendig aber Furcht vñnd Schrecken. Wie denn auch Moses der Mann Gottes im 90. Psalm / von der Christen Leben bezeuget / daß / ob es gleich biß auff das 70. oder 80. Jahr kömpt vñnd sich erstreckt / so sey es doch nichts anders / denn Labor & Dolor, das ist / Mühe vñnd Arbeit / Angst vñnd Schmerzen / Denn da langet immer ein Creutz / Vnglück vñnd Leyden dem andern die Handt / wie Seneca der Heyderecht saget:

Vnius mali finis est parasceve alterius

Das ist:

Wenn kaum ein Vnglück vberstanden /
So kömpt das ander bald zu handten.

Worumb geschicht denn solches? Vñnd wie meinets Gott / daß ers den bösen gemeiniglich wol / aber den Frommen so vbel gehen lesset / Vñnd daß die Gerechten also viel leyden müssen / vñnd oftmals mehr als die Vngerechten vñnd Gottlosen?

Das scheint traum der Regel der Gerechtigkeit Gottes / ziemlich gemess / vñnd gar zu wieder / Der im 5. Buch Moses 28. Cap. den Vngerechten vñnd Frommen eitel Segen verheisset / im Gegentheil aber / den Bösen / Gottlosen vñnd Vngerechten / eitel Fluch drewet vñnd verkündiget / Wie auch der Beschluß der heiligen Zehen Gebot Got-

tes

Christliche

tes lautet vnd mit sich bringet? Darauff wisset zur Antwort / lieben Christen / Das ob gleich solches die Gerechtigkeit Gottes erfordert / vnd mit sich bringet / vnd Gottes Verheissungen vnd Dreyungen also lauten / das die Bösen vnd Gottlosen sollen gestraffet / aber den Frommen vnd Gottseligen / ihre Frömmigkeit vnd Gottseligkeit belohnet werden / wie auch S. Paulus 1. Tim. 4. bezeuget / da er saget: Pietas ad omnia utilis est, & promissionem habet huius & futurae vitae, Das ist / Die Gottseligkeit ist zu vielen Dingen nütze / vnd hat die Verheissung dieses vnd des zukünftigen Lebens: So erscheinet doch aus diesen vnd andern Sprüchen heiliger Schrift / das zweyerley Leben sey / ein Zeitliches vnd Irdisches / vnd dann ein Himmlisches vnd Ewiges. Vnd das die Regel der Gerechtigkeit Gottes / nicht allewege in diesem Leben exequiret vnd vollzogen / Sondern bisweilen vnd offtmals gesparet werde / bis ins andere vnd ewige Leben / zum Zeugnis / das nach dem ein ander vnd ewiges Leben sey / da solche Regel der Gerechtigkeit Gottes vollkommen sol exequiret vnd vollzogen werden: Wie denn Gott auch andere neben Ursachen hat / darumb er die rohen / sichern vnd Gottlosen Weltkinder nicht allweg in diesem Leben zur Straff zuecht / wie sie wol verdienen hetten / sondern thut ihnen guts / vnd lest es ihnen wol gehen / allermeist vnd erstlich / das sie also

Causa fortuna impiorum.

durch

Christliche

durch Gottes Güte zur Buß gelocket vnd geleitet werden/ Rom. 2. Vnd dann/ wann sie nicht Buß thun wollen/ daß sie biß zum Tage des Gerichts des H. Ern gesparet/ vnd dann desto mehr gepeiniget/ vnd ihre Strassen desto grösser werden/ 2. Pet. 2. Da im Gegentheil/ ers hie den Frommen and Gottseligen oder glaubigen Christen gemeiniglich vbel gehen lesset/ vnd schicket ihnen viel Creuz vnd Wiederwertigkeit zu/ aus vielen bedenklichen vnd hochwichtigen Ursachen:

I.

1. Daß sie sich nicht gar für vnschuldig/ heilig vnd ohne Sünde halten/ wie denn Gott der Herr selbst saget Jerem. 30. Cap. Castigabo te in iudicio, ne tibi innocens videaris, i. e. Ich wil dich züchtigen mit massen/ auff daß du dich nicht für vnschuldig haltest. Denn/ Coram Deo innocens non est innocens, Für Gott ist auch der Vnschuldige nit gar vnschuldig/ wie anderswo die schrifft saget/ 2. Mose 34. Darumb saget auch das Buch der Weisheit 12. Cap. Daß Gott die jenigen/ so da fallen/ seuberlich straffe/ vnd erinnere sie mit zucht/ woran sie sündigen/ auff daß sie von der Bosheit los werden/ vnd an dich H. Ern glauben/ Wie denn auch Petrus saget/ 1. Pet. 3. Wer am Fleisch leidet/ der höret auff von Sünden/ oder wie wir singen:
Darumb schickt Gott die Trübsal her/
Daß vnser Fleisch gezüchtigt werd/
Zur ewign Freud erhalten.

2. Ge-

Leichpredigt.

2. Geschichts / daß die Frommen / Gerechten vnd Gleubigen / in ihrem Glauben vnd Gedult probiret werden / wie Syrach saget 2. Cap. Gleich wie das Goldt durchs Feuer / also werden die / so Gott gefallen / durchs Feuer der Trübsal bewehret. Vnd S. Petrus saget / I. Pet. I. Ihr seyd eine kleine Zeit trawrig in mancherley Anfechtungen / auff daß ewer Glaub rechtschaffen / vnd viel köstlicher erfunden werde / denn das vergengliche Gold / das durchs Feuer bewehret vnd lauter erfunden. Wie auch von der Gedult S. Paulus sagt Rom. 5. Trübsal bringet Gedult / Gedult bringet Erfahrung / Erfahrung bringet Hoffnung / Hoffnung aber lest nicht zu schanden werden.

3. Wil auch Gott die seinigen durch viel Creuz vnd Leyden / zu fleissigem Gebet auffmuntern / anreizen vnd treiben / Auch Gottes Wort desto fleissiger zu hören / wie denn Dseæ am 6. vnd Esai. 26. geschrieben stehet: Herr / Wenn Trübsal da ist / so suchet man dich / Wenn du sie züchtigest / so ruffen sie ängstiglich. Anfechtung lehret auffss Wort merken / sagt Esaias am 28. Cap.

4. Wil Gott hiemit auch seine Gleubigen vnd Gerechten dem Ebenbilde seines Sohns gleichförmig machen / Denn wie er vmb vnseren willen hat müssen viel leiden / also sollen wir auch vmb seinet willen viel leiden / Daß gleich wie wir hie zeitlich durch Leyden / dem Ebenbild Christi gleichförmig

¶

werden /

II

III.

IV.

Christliche

werden / Also auch wir dort in der ewigen Herrlichkeit ihm ehnlich vnd gleichförmig seyn / Rom. 8. Denn wie Sanct Paulus saget / 2. Timoth. 2. Dulden wir mit Christo / so werden wir mit ihm herrschen / Sterben wir mit ihm / so werden wir mit ihm leben.

5. Wil auch Gott an der Frommen vnd Gleubigen Leiden / den Gottlosen / Vngerechten vñ Vngleubigen / ein Exempel vnd Spiegel vorstellen / das / weil sie solches sehen am grünen Holz geschehen / sie bedencken sollen / was am durren werden wolle / wie Christus in der Passion zu seinen Feinden den Jüden saget / Luc. 23. Vnd weil das Gericht Gottes am Hause des Herrn pfleget anzufahen / vnd Gott mit dem Creuz vnd Leyden seiner Gleubigen / Gerechten vnd frommen Kinder nicht verschonet / was doch einsmahls mit den Gottlosen vnd Vngerechten geschehen werde / 1. Petri am 4. Welche gewislich dermahl eins am Jüngsten Tag die Hesen werden außsauffen müssen / Psal. 75. Esai. 51.

6. Vnd lesslich geschichts / das Gott solche durch viel Creuz vnd Leyden wil dieses Lebens satt / müde vnd vberdrüssig machen / das sie desto mehr nach dem ewigen Leben / vnd nach der endlichen Erlösung / so durch den seligen Todt geschicht / verlangen haben / ihre Seele Gott dem Herrn desto fleissiger befehlen / vnd die ewige Hülf Gottes

tes

Leichpredigt.

tes bitten vnd erlangen/ nemlich im ewigen Leben/
da sie denn freylich dieser Zeit Leyden nicht werden
werth achten/ der grossen Herrlichkeit/ so alsdann
an ihnen sol offenbaret werden/ wie S. Paulus
bezeuget/ Rom. 8. Vnd 2. Cor. 4. spricht er: Un-
ser Trübsal/ die zeitlich vnd leicht ist/ schaffet eine
ewige/ vñ vber alle maß wichtige Herrlichkeit vns/
die wir nicht sehen auff das sichtbare/ sondern auff
das vnichtbare/ 2c.

Daraus erscheinet/ vnd erkennen also ewer
Liebe/ das es Gott mit seinen gerechten/ frommen
vnd gleubigen Christen nicht böse/ sondern trew-
lich vnd Väterlich gut meynet/ wenn er ihnen viel
Creuz vnd Leyden zuschicket: Denn wie ein Va-
ter/ der sein Kindt lieb hat/ dasselbe stetigs vnter
der Ruten helt/ das er hernach freude an ihm erle-
be/ wie Syrach sagt 30. Cap. Vnd damit es nicht
dem Hencker durch Mutwillen in die Hende kom-
me/ Vnd anderswo sagt die Schrifft: Je lieber
Kindt/ je schärffer Rute: Also sagt Salomon/
Proverb. 3. von G D T vnserm Himlischen
Vater/ das/ wen er lieb habe/ den straffe vnd züch-
tige er/ vnd habe Wolgefallen an ihm/ wie ein
Vater am Sohn. Wie es auch die Epistel Hebr.
12. repetiret vnd sagt: Er steupet einen jeglichen
Sohn/ den er auffnimmt/ damit er nicht auch durch
mutwilliges vnd vnbusfertiges sündigen/ dem hel-
lischen Hencker dem Teuffel zu theil werde.

Christliche

Darumb der liebe Königliche Prophet David recht vnd wol gesagt: Psalm. 119. Es ist mir gut / **HERR** / daß du mich gedemütiget oder gezüchtiget hast / auff daß ich deine Rechte lerne. Vnd S. Paulus 1. Corinth. 11. spricht: Wenn wir gestraffet werden / so werden wir von dem **HERRN** gezüchtiget / auff daß wir nicht mit sampt der Gottlosen Welt verdampt werden.

Darumb wir in acht nehmen sollen die Vermahnung des heiligen Geistes / der da lehret vnd saget / Hebr. 12. Achte nicht gering die Züchtigung des **HERRN** / (vnd wegere dich derselben nicht) verzage auch nicht / wenn du von ihm gestraffet wirst. Item / 1. Pet. 4. Lasset euch die Nixe (des Creuzes vnd Leydens) so euch begegnet / nicht befrembden / als wiederführe euch etwas selzams / sondern freuet euch / daß jr mit Christo leidet / auff daß ihr auch zur zeit der Offenbahrung seiner Herrlichkeit / Freude vnd Wonne haben möget. Denn so ihr die Züchtigung des **HERRN** erduldet / sagt die Epistel Hebr. 12. so erbeit sich euch **GOTT** als Kindern. Vnd in der Offenbahrung Johannis am 3. Cap. verheisset Gott selber vnd saget: Wer vberwindet / dem wil ich geben / mit mir auff meinem Stuel zu sitzen / wie ich vberwunden habe / vnd bin gesessen mit meinem Vater auff seinem Stuel. Aber gnug vom Ersten Stück.

Vom

Vom Andern Stück.

Von solten wir nu auch etwas ausführlich handeln vnd dasselbe als dz fürnembste nothdürfftiglich erklären / da wir hören: Was der Gerechten vnd Glaubigen Trost/ in ihrem vielfeltigen Creuz vnd Leyden seyn soll? Vnd was der heilige Geist ihnen in verlesenen Worten vor schöne / herrliche recepta vnd Tröste in die Hände gebe / damit sie sich wieder alles Creuz vnd Leyden sollen erquicken vnd curiren/ aber wir müßens vnd wollens vmb geliebter kurtz willen / dieweil sich das Erste Stück etwas lang verzogen/ nur ein wenig deliniiren vnd entwerffen / vnd denselben in der fürcht Gottes ferner nach zudencken/ Ursach vnd Anlaß geben.

Es werden aber in verlesenen Spruch fürnemblich / vier sonderliche Recept vnd Argumenta consolationum, das ist/ herherquickende Labsal vnd Tröste fürgehalten / so drinnen begriffen vnd zu finden seyn.

Das Erste Recept / Argument oder Trost stecket in dem Wörtlein Gerechte/ da gesaget wird: Der Gerechte muß viel leiden. Leidet nun jemandt als ein Gerechter/ der da Gerecht ist entweder durch den Glauben vor Gott / oder aber durch ein vnstreffliches Leben vor der Welt / Ey so scheme vnd

*Quatuor
argumen-
ta conso-
lationum*

*I.
Argumen-
tum.*

Christliche

wegere er sich dessen nicht / denn er ehret Gott in solchem Fall / Wie S. Petrus saget / I. Pet. 4. Niemandt vnter euch (Christen) leide als ein Mörder Dieb / oder Vbelthäter / etc. Leidet er aber als ein Christ / so scheme er sich nicht / er ehre Gott in solchen Fall. Vnd das wird ihm nicht zum schaden oder nachtheil / sondern vielmehr zum besten oder Seligkeit dienen / sonderlich wenn er vmb Gerechtigkeit vnd vmb des HERRN Christi Willen vnschuldig leidet / Wie auch Petrus saget / I. Pet. 3. Ob ihr leidet vmb Gerechtigkeit willen / so seyde ihr doch selig. Vnd Christus spricht / Matth. 5. Cap. Selig seyde ihr / so euch die Menschen vmb meiner Willen schmehen vnd verfolgen / vnd reden allerley Vbels wieder euch / so sie dran liegen / seyde getrost vnd vnerzagt / es sol euch im Himmel wol belohnet werden.

II.

Argumen-
tum.

Das Andere Recept vnd Trost stecket in den Worten: Aber der HERR hilfft ihm. Haben die Gerechten Gott den HERRN zum Helffer / so hats mit ihnen keine Noth. Denn er ist Adiutor in oportunitatibus, Ein Helffer zu rechter zeit / Ps. 9. Der kan helfen / denn er ist Allmächtig / vnd ihm zu thun ist nichts vnmöglich / seine Handt ist nicht zukurz / das er nicht helfen köndte / wie Esa. 59. geschrieben stehet / vnd wie wir daher sein singen:
Seine Hand zu helfen hat kein Ziel/
Wie groß auch sey der Schade.

Die

Leichpredigt.

Die Rechte Handt Gottes kan alles enden/
Psal. 77. Da ist kein Trübsal vnd Noth zu groß/
kein Creuz zu schwer/keine Anfechtung zu hoch/
keine Kranckheit zulangwirig/welche Gott nicht
solte wenden/ endern/vnd darauff erretten können/
deñ er kan auch auß dem Tode erretten/wie der 68.
Psalin bezeuget/vnd Davidt daselbst saget: Wir
haben einen Gott der da hilfft/vnd den HERRN
HERRN/der vom Tode errettet/oder erretten kan:
So wil ers auch thun/vnd vns helffen/die wir an
ihn glauben/fleissig beten/vnnd ihm vertrauen/
denn er ist darzu kommen in die Welt/das er vns
helffen sol vnd wil/an Leib vnd Seel/daher er auch
recht den Namen Iesus führet/welcher heist Hel-
fer/Erlöser vnnd Seligmacher/Matth. 1. Vnd
Matth. 11. Ruffet er alle Mühselige vnnd mit
Kranckheit vnd Sündē beladene Menschen zu sich/
vnd verheisset ihnen Erquickung oder Hülff/wie er
auch/Psal. 59. saget: Ruffe mich an in der zeit der
Noth/so wil ich dich erhören/vnd dir helffen. Vnd
Psal. 91. sagt Gott der HERR von den nothleiden-
ten Christen: Er begehret mein/so wil ich ihn aus-
helffen/Er erkennet meinen Namen/darumb wil
ich ihn schützen/Er ruffet mich an/so wil ich ihn er-
hören/Ich bin bey ihm in der Noth/Ich wil ihn
herausreissen/vnd zu Ehren machen/ich wil ihn
settigen mit langen Leben/vnd wil ihm zeigen mein
Heil/Wie er denn solches auch mit vielen Exem-

peln

Christliche

peln gnugsam bewiesen / Inmassen ihr zur andern zeit höret / vnd Sprach 2. Cap. geschrieben stehet / da der Weise Mann saget: Sehet an die Exempel der Alten / vnd mercket sie / wer ist jemals zuschanden worden / der auff ihn gehoffet hat. Wer ist jemals verlassen / der in der Furcht Gottes blicben ist? Oder wer ist jemals verschmehet / der ihn angeruffen hat? Denn der Herr ist gnedig vnd barmherzig / vnd vergibt Sünde / vnd hilfft in der Noth. Daß es also recht heisset / wie auch im Psal. 68. gesagt wird: Gott leget vns eine Last auff / aber er hilfft vns auch. Item / 2. Pet. 2. Er weiß die Gottseligen auß der Versuchung zuerretten / oder wie wir singen: Er hilfft seinen Gläubigen allen. Darumb auch David sich frewet / tröstet vnd sagt / Psal. 13. Ich hoffe darauff / daß du so gnädig bist / vnd mein Herz frewet sich / daß du so gerne hilffest.

III.
Argumen
tum.

Das Dritte Recept / Argument vnd Trost steckt in dē wörtlein / Allen / da David auß dē Geist Gottes saget: Der Herr hilfft ihm auß den Allen. Wie auch S. Paulus saget / 2. Tim. 3. Auß allen hat mich der Herr erlöset.

Objectio.

Das scheint der Menschlichen Vernunfft gar zuwieder / das David hie saget: Der Herr helffe dem Gerechten auß allen Creus vnd Leyden / da doch offemals die Erfahrung vnd Augenschein gibt / das auch manche Fromme vnd Gerechte von

Gott

Leichpredigt.

Gott eben tieff ins Creutz gesteckt / vnd lang darinnen steckend gelassen werden / das sie wol mit Davidt aus dem 13. Psalm sagen möchten: **H**err wie lang wiltu mein so gar vergessen? Wie lang verbigstu dein Antlitz für mir / **22.** Item mit Christo selbst aus dem 22. Psalm: **M**ein **G**ott / mein **G**ott / warumb hastu mich verlassen? Oder mit Zion / das ist / mit der Christlichen vnd angefochtenen Kirchen / **E**sai. 49. **D**er **H**err hat mich verlassen / der **H**err hat mein vergessen: Aber was saget vnd antwortet Gott der **H**err **22.** darbey vnd darauff? **K**an auch / spricht er / Ein Weib oder eine Mutter ihres Kindes vergessen / das sie sich nicht erbarme vber den Sohn ihres Leibes? Vnd ob sie desselben vergesse / wil ich doch dein nicht vergessen / (noch dich verlassen / oder Hülfflos lassen) Denn Ich habe dich in meine Hand gezeichnet. Also hat **G**ott den Gerechten niemals Hülfflos gelassen / ob **E**r ihm gleich nicht geholffen / eben wenn / vnd wie ers begehret. Denn die Hülffe **G**ottes ist mancherley / vnd erweist sich nicht allein / wenn er hic zeitlich aus Kranckheiten oder andern Nöhten errettet vnd hilfft / sondern auch / wenn er Christliche Gedult im Leyden verleihet / die Schmerzen lindert / gute ordentliche Mittel vnd Mittelspersonen darzu beschehret vnd weiset / vnd endelich auch sonderlich / wenn er seinen gerechten vnd

I

glaubis

Christliche

glaubigen Christen ein seliges Ende / vnd sanfften Schlaff / oder gnädiges Simeonsstündlein bescheret / Da hilfft er erst recht seinen Gleubigen vnd Gerechten / aus diesem allen / das ist / von allem Leiden / vnd erlöset sie / nach der siebenden Bitte / von allem Vbel.

IV.

Argumen
tum.

Obiectio.

Endlich vnd zum Vierdeen / daß der Text saget oder im Text stehet: Er bewahret ihm alle seine Gebeine / daß deren nicht eines zerbrochen wird / Darinnen steckt das vierde Recept / Argument oder Trost / daß nemlich / Gott der Herr seiner Gerechten vnd glaubigen Christen Gebeine vnd andere Gliedmassen also in acht vnd in hut nimmet / daß er sie bewahret / damit derselben nicht eins zerbrochen werde. Das scheint abermal der Vernunfft zu wider / vnd der Wahrheit vngemeß. Sintemal offtmals erfahren wird / daß auch manche fromme vnd gerechte Christen ein Bein / Arm / oder ander Gliedmas brechen / oder sonst schaden nehmen am Leib / entweder durch fallen oder durch ander Vnglück / ja können wol gar vmb Leben / vnd werden ire Gebeine offtmals von Feinden verbrant vnd zermalmet / offte durch wilde Thier zerbrochen / zerbissen / gefressen / oder wol sonst im Feuer verzehret / vnd müssen auch endlich / wenn sie lang in der Erden liegen / noch vermodern / versaulen / verwesen / vnd wieder zu Asch vnd Erden werden / davon sie genommen sind. Wo bleibet da Gottes Verheissung

vnd

Leichpredigt.

vnd dieser Trost / daß der heilige Geist hier durch
Davidt saget: Der H^{er}re bewahret ihm alle seine
Gebeine / daß deren nicht eines zerbrochen wird?
Nie müssen wir abermals des H. Geistes Gram-
maticam vnd Sprach lernen / vnd seine meynung
recht verstehen / vnd wissen.

Erstlich / daß G^{ott} der H^{er}re der Gerechten
Gebeine also bewahret vnd in hut nimpt / daß ohne
sein Wissen vnd Willen / deren nicht eins zerbro-
chen oder verloren werde / oder sonst schaden neh-
me. Denn ohne G^{ottes} Willen kan auch kein
Haar von vnserm Neupt / noch Sperrling vom
Dach fallen / wie Christus selbst sagt / Matth. 10.

Darnach ob gleich etwas durch Gottes Ver-
hengnis vnd Willen geschicht / vnd ein Gerechter
ein Bein oder ander Gliedmaß bricht / oder ihm
zerbrochen wird / daß es G^{ott} nicht allein wol be-
wust / sondern es auch nach seinem gnedigen Wil-
len / weñ es dem Gerechten gut vnd nützlich ist / wol
wenden / endern / heilen vnd helffen könne vnd wol-
le / entweder ohne / oder durch Mittel.

Dann daß er sie auch im Grab / vnd auffer
demselben also bewahret vnd erhelt / daß sie nicht so
balden wie des Menschen Fleisch vnd andere par-
tes corporis vermodern vnd verfaulen.

Lezlich ob auch gleich solches endtlich geschi-
het / vnd der Gerechten vnd Christen Gebeine ent-
weder in der Erden vermodern vnd verwesen / oder

*Responsio
& expli-
catio.*

1.

2.

3.

4.

F ij

durchs

Christliche

durchs Feuer verbrant vñnd verzehret / oder von Feinden vñd wilden Thierē zerbrochen / zermalmet oder gar gefressen werden / daß sie doch vor Gott sollen seyn als vnzerbrochen vñd vnverloren / vñd dermaleins am Jüngsten Tage alle wieder zusammen kommen / vñd zusammen gebracht / vñd miteinander so vollkōmlich wieder vereiniget werden / als ob sie niemals von einander kommen / noch eins zerbrochen oder beschädiget worden. Deñ alle Menschen / vñd also sonderlich die Gerechten vñd glaubigen Christen / sollen dermal eins mit ganken Leibern vñ allen Gliedmassen auferstehen vñ aufferwecket werden / also vollkōmlich / daß auch nicht ein einiges kleines Beinlein / sol zu ruck oder hinten bleiben / das nicht auferwecket werde / vñd zu seinem Leibe komme : Also wil Gott der Gerechten Gebeine bewahren / daß deren nicht allein keines hier in diesem Leben ohne seinen willen sol zerbrochen werden / sondern auch dermal eins im andern Leben derselben keines verloren seyn sol. Wird also hiemit der Artikel vnseres Glaubens von der Auferstehung der Todten / mechtig vñd gewaltig confirmirt vñd bestetigt. Deñ weil der H. Prophet Ezechiel auff Gottes Wort vñd befehl / durch sein weisagen so viel zu wegen bringen kōnen / daß alle Gebeine / so auff einē weiten Felde gelegen / wieder lebendig worden / vñd jedes zu den seinigē kōnnen / vñ

darüber

Leichpredigt.

darüber Adern vnnnd Fleisch gewachsen / vnnnd mit
Haut vberzogen worden / auch einen lebendigen
Odem bekommen / Wie davon Ezech. 37 zulesen
ist: Wie solte nicht viel mehr **G**ott der **H**err sel-
ber/aller seiner Gerechten vnd Glaubigen Christen
Gebeine bewahren können bis zum Jüngsten Tag/
vnd zur selben zeit sie alle wieder herfür vnd zusam-
men bringen vnzerbrochen vnnnd vnversehrt/ vnnnd
dieselben auch mit ihren Fleisch vnd Haut vberzie-
hen / ja mit ganzen Leibern vnversehrt verkläret vñ
ohne allen Mangel vnd Gebrechen aufferwecken
vnd lebendig machen/ vnd mit den Seelen vereini-
get einführen in die Grewde des ewigen Lebens im
ewigen Himmelreich / wie der liebe Job sich dessen
getröstet vnd in solchen glauben gesaget / Job 19.
cap. Ich weiß das mein Erlöser lebet / vnd er wird
mich hernach auß der Erden aufferwecken / vnnnd
werde darnach mit dieser meiner Haut vmbgeben
werden / vnd werde in meinem Fleisch **G**ott sehen /
denselben werde ich mir sehen / vnnnd meine Augen
werden ihn schawen / vnd kein Frembder. Welches
denn auch vnser höchster Trost sol seyn / wie Ter-
tullianus saget: *Fiducia Christianorum est resur-*
rectio mortuorum, das ist / Der Christen höch-
ster Trost ist / die Aufferstehung der Todten vnnnd
das ewige Leben. Solches wolle vns allen auß
Gnaden geben / vnd vns mit allen Gerechten / so
da viel leyden müssen / auch gnädig auß solchen

F iij

allen

Christliche

allen helfen / vnd unsere Gebeine bewahren / vnd
dermal eins nach einem seligen Ende mit diesem
vnserm lieben / seligen Junckern zur ewigen vnsterb-
lichkeit vnd ewigen Leben aufferwecken / vnd vns zu
sich nehmen in die Frewde der ewigen Seligkeit /
GOTT Vatter / Sohn vnd heiliger Geist / die hei-
lige Dreyfaltigkeit hochgelobet in alle Ewigkeit /
Amen.

P E R S O N A L I A .

As nu / Geliebte im H E R R N
Christo / vnsern lieben numehr seligen
vnd in Gott ruhenden Junckern anlän-
gen thut / dessen Leichnam in sein Ruhe-
bettlein zusehen / wir jeso hier versamlet sind / weil
es ein Christlicher vnd Löblicher gebrauch ist / daß
man der Gerechten / vnd selig verstorbenen Christen /
in allen guten gedencet / vnd bey derselben Leichbe-
gänglichnissen vnd Leichpredigten / ihnen / ihrer An-
kunfft / Lebens vñ Sterbens / gutes Zeugniß zuge-
ben pfleget / Als wollen wir solches auch bey diesen
Christlichen vnd Adlichen Begräbnüß / vnd Leich-
predigt vnsern lieben / frommen vnd seligen Junckern
durch G O T T es Gnade verrichten.

Ist demnach zu wissen / vnd ewer Christlichen
Liebe war ohne meine erinnerung mehrertheils be-

wust /

Leichpredigt.

wust/das wolgedachter vnser lieber/ seliger Juncker
seiner Ankunfft halben auß fürnehmnen Alten/
ansehligen/ vnd Adelichen Stämmen vnd Ge-
schlechten/ herkommen vnd geboren sey/ Vom
Vatter vnd Geschlecht/ deren von Nachwitz/
Denn sein Vatter ist gewesen/ der Weylandt/
Edle/Gestrenge vnd Ehrveste/Hans von Nach-
witz vff Kemptendorff/ der vor fünffthalbe vierzig
Jahren/ Anno 1569. den 38. Maij allhier selig
verschieden: Von der Mutter aber ist er aus dem
Geschlecht vnd Stamm deren von Blanckenberck/
welche war/ die Weylandt/ Edle vnd Vieltugent-
same Fraw Margaretha/ des Weylandt/ auch
Edlen/Gestrengen vnd Ehrvesten/ Erhart von
Blanckenberg vff Narra/ geliebte Tochter/die dan
drey viertel Jahr/ nach ihren seligen Junckern/ als
den 12. Februarii Anno 1670. auch hier ein seliges
Ende genommen/ vnd beyde allhier ihre Ruhe-
stette bekommen.

Von diesem fürnehmnen Geschlechten vnd
Eltern/ ist dieser selige Juncker herkommen/ vnd
Mitwoch nach Palmarium/ nach Mittag vmb 5.
Vhr/ in der Marterwochen des 1554. Jahrs all-
hier geboren worden/ vnd vnter 10. Kindern oder
Geschwistern/ als 6. Söhnen/ vnd 4. Töchtern/
Der Jüngste/ Letzte vnd einzige gewesen/ der seine
liebe Eltern vberlebet/ vnd sein leben biß dahero
ins Sechzigste Jahr/ durch GOTTes Gnade/

in

Christliche

in dessen Handt vnser Leben stehet/ erstreckt.

Nach seiner leiblichen Geburt/ ist er baldt vnd zu rechter zeit von seinen lieben Eltern zur geistliche Wiedergeburt/ so durchs Wasser vnd Geist geschicht/ Johan. 3. befördert/ vnd durch das Sacrament der Heiligen Tauff mit dem Namen Friederich/ dem Herrn Christo vnd seiner Kirchen/ ja seinen Gnadenbunde incorporirt vnd einverleibet/ vnd ein Gerechter vnd Gläubiger Christ vnd Kind Gottes worden. Damit er aber in solchen Gnadenbunde/ ein Gerechter vnd Gläubiger Christ vnd Kind Gottes bleiben möchte/ ist er von seinen lieben Eltern von Jugendt auff zur wahren furcht Gottes/ zum lieben Gebett/ heiligen Catechismo/ vnd lieben Wort Gottes/ so wol Adlichen Tugenden gehalten vnd erzogen/ vnd ihme erstlich zu Haus/ privat præceptores, oder Schreiber gehalten/ vñ nachmals derselbe gen Ziegenrück in die Schul gethan/ von danen gen Harradem Herrn Pfarrer daselbst/ Herrn Martino Boldmarn seligen/ vnter sein Privat vnd Haus disciplin vntergeben worden/ da er denn seine capitata pietatis gelernet/ vnd sich derselben nothdürfftig gebrauchen können.

Nach seines lieben Vattern seligen Todt/ ist er von seinen lieben Vormündern/ in die berühmte Schul gen Hoff/ ablegiret vnd verschicket/ aber

baldt

Leichpredigt.

balde wieder von dannen weg genommen / vnd nach
Schleis an Fürstlichen vnnnd Burggräfflichen
Hoff gethan worden / allda er eine zeitlang / neben
andern Edelen Knaben / Fürstlicher vnnnd Burg-
gräfflicher Diener vnd Leibjunge gewesen ist. Die-
weil ihm aber sein lieber Vatter etwas zeitlich ent-
fallen / als er kaum 15. Jahr alt gewesen / als hat er
vff zu / vnd einratung seiner lieben Vormunden et-
was jung zur Haushaltung / vnd bestellung des hin-
terlassenen Rittersizes alhier selbst gegriffen / vnnnd
sich in den H. E. standt begeben / Im 20. Jar seines
alters / mit der Weylandt / Edlen vnd Vieltugent-
reichen Jungfrauen / Margaretha gebornen von
Draxdorff / des auch Weylandt / Edlen / Bestren-
gen vnd Ehrvesten Barthol von Draxdorff (der
Weylandt / des Durchläuchtigen vnd Hochgebor-
nen Fürsten / Herzog Heinrichen von Braun-
schweig / Kammer Juncker / vnnnd dann J. F. G.
Hauptman auff dem Hauß Lichtenberg im Sach-
sen gewesen) Ehleiblichen vnd lieben Tochter / als
len numehr seligen / mit deren er denn Adeliges
vnd Eheliches Beylager gehalten allhier zu Kem-
ptendorff den 14. Decembris / Anno 1573. vnnnd
mit derselben fast in die 37. Jahr / (weniger 8 Wo-
chen) in Frewdt vnd Leydt eine friedliche Ehe be-
fessen / vnd durch G. D. E. tes reichen Segen / des-
sen Gabe vnd Geschenck / Kinder vnd Leibesfrucht
seyn / Psal. 127. zehen lebendige Kinder miteinan-

G

der

Christliche

der erzeuget / so frölich zur Welt geboren worden / als 9. Söhne vnd 1. einige Tochter (das eilffte / als ein Söhnlein ist Todt zur Welt kommen / vnd hat in seiner Geburt eas zeitliche Leben nicht gehabt / ist aber derhalben des ewigen Lebens keines weges beraubet worden) Sechs Söhne vnd die einige Tochter hier zuentgegen / zum theil aber / als drey Söhne in frembden Landen / da sie den Kriegswesen nachziehen / vnd jeso im Niederlandt sich in Kriegswesen vnd andern Adellichen Tugenden (Wie Rittermässigen von Adel wol anstehet / vnd an denselben zuloben ist / auch dieselben daher den Namen Adel haben / das sie / wie der Adler / sich vber andere mit Tugendē schwingen sollen) Ritterlich exercieren vnd vben / Gott gebe ihnen allerselts Glück / gute Gesundheit / vnd eine fröliche Wiederkunfft : Die andern belangende / so ist ein Sohn Bartol / der andere in der Ordnung nach dem Alter / baldt in seiner Kindheit / als er kaum I. Viertel Jahr alt gewesen / Anno 76. alhier selig entschlaffen. Einer als Juncker Hans Beit der fünffte / vnd Mittlere vnter den Söhnen / ist vor acht Jahren / Anno 1605. Wieder den Erbfeind der Christenheit außgezogen / vnd vngewiß / ob er noch am Lebē / weil man solche zeit vber nichts gewisses / noch gründlich es von ihm erfahren können. Achatius der Jüngste / ist den 6. Martij An.

Leichpredigt.

no 1609. am Fürstlichen Sächsischen Hoff zu
Weymar an Blattern selig verstorben/ da er denn
seines wolverhaltens ein gutes Zeugniß gehabt
vnd hinterlassen. Denn wie die lieben Eltern
Gottselig/ vnd Adelicher tugenden gewesen/ also
haben/ sie auch ihre Kinder zur G D Ttes furcht/
vnd Adelicen tugenden von Jugend auff erzogen/
vnd derhalben ihnen nicht allein zu Haus/ seine
Gelehrte vnd Gottsfürchtige Præceptores gehalten/
sondern auch eintheils/ als sonderlich den
eltern Sohn/ Juncker Hans Christophen/ auff
fürnehme Schulen vnd Vniuersiteten verschickt/
vnd denselben nicht ohne Nutz studiren lassen/
sondern auch andern mit gutem vnd verstandigen
Rath/ dienstlich vnd beförderlich sein kan.
Wie denn auch diesen Eltern Sohn/ vnd an der
einigen Tochter/ die lieben Eltern/ diese Frewd vñ
Ehr erlebet haben/ daß sie dieselben bey lebzeiten
wol verehlichen/ vnd adelich außgestattet/ Den
Bestrengen/ Edlen vnd Ehrnvesten Hans Christophen/
meinen lieben Junckern vnd Gevattern/
mit der Edlen vnd Vielehrentugendreichen Fraw/
Katharina/ deß auch Edlen/ Bestrengen vnd
Ehrnvesten/ Hans Wolffen von Gleichen/ vff
Lannroda Ingers vnd Erleben/ vordessen Chur
vnd Fürstlichen Dresfischen vnd Weymarischen
Jägermeisters geliebten Tochter: Vnd dann die

G ij Edle

Christliche

Edle vnd Vielzugendreiche / Fraw Annam Ma-
riam / mit dem fürnemen vnd Gelehrten vom Adel /
dem Gestrengen / Edlen vnd Ehrnobesten / Carolu
von Kospoth vff Wolffis / meinen auch günstigen
vnd lieben Junckern.

Gott der Stifter vnd Erhalter des Heiligen
Ehestandes / vnnnd anderer gnten vnnnd nützlichen
Ordnungen erhalte auch diese beiderseits lange
zeit bey Gesundheit vnd in friedlicher vnnnd ruhiger
Ehe bey sammen / vnnnd beschere auch zu seiner zeit
den andern lieben Junckern dergleichen Ehre vnd
Frewde.

Nach dem aber der liebe getrewe G D T
vnnnd Vatter im Himmel / fast vor drey Jahren /
Anno 1610. den 10. Octobris durch den zeitlichen
vnnnd doch seligen Tode / von dieser Welt hat abge-
fordert / die Weylandt / Edle vnd Vielzugendsa-
me / dieses vnser lieben seligen Junckern geliebte
Hauß Ehre / (Welche denn darauff den 29. Octo-
bris hieher geführet / vnd Adelichen Brauch nach /
auch in diese Kirch / neben den Orth / ehrlich be-
graben worden / da dieser vnser lieber selige Juncker
ist bey gesetzt / vnnnd jeso neben seine selige Hauß-
fraw sol verscharret vnd begraben werden) Vnd
also derselbe zum betrübtten Wittber / vnd dadurch
ein grosser Riß in seine Haußhaltung gemacht wor-
den / hat der liebe Juncker bishero ins dritte Jahr

sein

Leichpredigt.

sein Leben im einsamen vnd betrübten Wittwenstandt zugebracht / vnnnd erstlich nicht ohne grosse Beschwerung seiner offenen Schenckel vñ Schäden an Beinen / seine grosse vnd schwere Haushaltung selbst neben etlichen seinen Söhnen / zwey Jahr bestellet / biß es vor rahtsamer vnd besser angesehen vnnnd gehalten worden / weil keine rechte Hausmutter / an welcher auch viel gelegen / vorhanden / daß das Gut vnnnd Rittersitz Ebersdorff / wie zuvor auch Kemptendorff / offft vñ wolgedachten ältern Sohn / Hans Christoffeln vmb einen gewissen Pacc / mit gutem Raht vnd einwilligung der andern Kinder vnd Geschwistere / vom Vatern gelassen / vnd bißhero von demselben bestellet worden / nicht allein / damit der liebe alte vnnnd vnvermögende Vater / desto bessere ruhe haben / vnd mit der Hausforgen / vnd andern vnlustigen Händeln / etwas möchte verschonet / vnd sonsten seiner / mit wartung desto besser gepflogen werden / Sondern auch allermeist / daß er in seinem Alter / vnd gegen dem zunahenden Ende seines Lebens / des Gottesdiensts / beydes mit öffentlicher anhörung der Predigten / vnnnd dann auch privat lesung Göttliches Worts vnd fleissigem Gebet desto besser abwarten / vnd seiner Seligkeit warnehmen könnte / Wie denn auch zu dem ende von vnser gnädigen Herrschafft / newlich in Vnterthänigkeit erlanget worden / daß / dazuvor nur den vierdten Sontag die

Schriftliche

leste vnd langsame Predigt zu Ebersdorff hat pflegen gehalten zu werden/ numehr des andern Sonntags allda zu lezt solte geprediget werden/ damit der liebe selige Juncker dieselben auch besuchen/ vnd durch zu frue predigen wegen seiner Unvermögenheit/nicht möchte von Kirchen gehen abgehalten vnd verabsaumet werden. Aber der liebe selige Juncker/ hat sich solches Beneficii nit gebrauchen können.

Denn balden nach solcher Anordnung/ der liebe Juncker durch einen Fall in der ebenen Stuben lagerhafftig worden/ Vnd weil wegen des vielen liegens/ der gesalkene Fluß/ wie es der Medicus genennet/ an welchem er nu lange Zeit fast von Jugendt auff viel erleiden müssen/ vnd wenig guter Tage gehabt/ vber sich aus den Beinen im Leib vnd Rücken sich gesencket/ einen solchen Schaden am Rücken bekommen/ darzu der kalte Brandt geschlagen/ daß/ ob wol derselbe zeitlich geleschet/ vnd allerley mögliche vnd wissentliche Mittel gebrauchet/ Auch endlich von frembden Dren/ als von Velsnis/ ein berühmter vnd erfahrner Wundarzt abgeholt worden/ der denn neben andern/ möglichen Fleiß angewandt/ also/ daß es sich auch zur Heilung etwas angelassen/ Jedoch weil der Schaden gar zu groß/ vnd zu sehr vberhand genommen/ vnd weit vmb sich gefressen vnd eingefaulet/ Davon auch von Tag zu Tage das Herk matter worden/

den/

Leichpredigt.

den/ vnd die Kräfte abgenommen: Ja weil ohn allen zweiffel das Stündlein vnd Ziel herbey kommen/ so ihm G D T zu seinem Ende bestimmt vnd aesteket/ Hat der liebe selige Juncker durch dis Mittel/ als er fast sieben Wochen nicht ferner kommen können/ als wohin man ihn gehoben/ gesetzt oder geleget/ endlich seinen Geist auffgeben müssen/ vnd hat ihm G D T Sonnasbends vor acht Tagen/ als den 16. Septembris nach Mittag vmb zwen Uhr/ ein seliges vnd sanftes Ende/ vnd vernünftiges Sterbe vnd Simeonis stündlein bescheret/ vnd also ihn aus dieser vnruhe hinweg genommen/ von seinem langwierigen Creuz vnd vielfeltigen Leiden/ an seinen beschwerlichen Leibes schäden gnedig geholffen vnd erlediget/ zur ruhe gebracht/ vnd also sein vielfeltiges Leiden in ewige Freude verwandelt/ verkehret vnd verendert/ darüber sich mehr zu freuen/ vnd Gott zu dancken/ als hoch zu betrüben.

Erscheint also aus diesem allen/ wie auch an diesem vnsern lieben seligen Junckern/ das abgelesene Sprüchlein war/ exequit vnd erfüllet worden.

Denn/ weil er ein gerechter vnd gleubiger Christ gewesen/ der nicht allein in der heiligen Lauff den H Erren Christum angezogen/ Sondern auch denselben als den einigen/ rechten vnd

gerech=

Christliche

gerechten Sündenträger aus dem lieben Wort Gottes / das er fleißig gehöret vnd gelesen / recht erkandt vnd bekandt / vnd mit wahrem Glauben des Herrn Christi Gerechtigkeit ergriffen / vnd im appliciret. sich derselben vnd des Verdiensts Christi allein getröstet / welches ihm zur eigenen Gerechtigkeit zugerechnet worden / auch oftmals in wahrer Buß vnd Erkenntnis seiner Sünden / vnd Bekenntnis seines Glaubens / denselben zu stercken / von Gottes vnd Christi Dienern / als seinen Seelsorgern sich von seinen Sünden vnd Ungerechtigkeiten absolviren. vnd aus Gnaden vor Gott gerecht sprechen lassen / vnd dessen durch öfftern Brauch des heiligen Sacraments / des wahren Leibs vnd Bluts Christi / in seinem Herzen versichert / vnd im Glauben gestercket worden.

Vnd dann seine Gerechtigkeit des Glaubens auch mit der Weltlichen Gerechtigkeit / gegen die Vnterthanen / vnd sonst gegen jedermenniglich also bezeuget / daß er von allen / so viel ich gehöret / vor vnd nach seinem seligen Tode / das Lobzeugnis gehabt vnd hinderlassen : Er sey ein frommer Juncker gewesen / fast nicht anders / als wie von dem lieben Job 1. Cap. gerühmet vnd bezeuget wird / Daß er sey Schlecht / Gerecht / Fromm vnd Gottsfürchtig gewesen / vnd habe gemeidet das Böse. Hat nicht gerne jemand erzürnet / noch zu Zanck vnd Hader lust / vnd leichtlich Ursach ge-

geben /

Leichpredigt.

geben / sondern / so viel an ihme / ist er friedfertig
gewesen / wie sein Name mit sich gebracht / vnd an
Zanck vnd Vneinigkeith nicht wenig mißfallen ge-
habt.

Gegen die Armen ist er behülfflich / vnd son-
derlich gegen das heilige Predigamt ehrerbietig
vnd wolthätig gewesen / wie er den solches / sonder-
lich auch mit der restitution der Pfarrgüter allhier /
so vor längsten davon kommen / mercklichen bezeuget /
welches ihme zu sonderlichem Ruhm hie nach-
zusagen ist / Wie er sich denn auch anderer Tugenden
der Gottseligkeit / vnd Christlichen Adels be-
flissen vnd gebrauchet. Darumb so hat er auch
als ein Gerechter / nach des heiligen Geistes Auf-
spruch in verlesenen vnd erklärten Worten / des
34. Psalm Davidts / nicht allein in dieser Welt /
wie oben zum theil gemeldet / müssen viel leiden /
vnd wie er in der Marterwochen geboren / also sei-
ne tägliche Marterwochen wol gehabt: Sondern
es hat ihn auch Gott der Herr / von dem Glück
vnd Unglück / Leben vnd Todt kömpt / wie Sy-
rach II. Cap. sagt / in vnd aus denselben allen gne-
dig geholffen. Denn wie er ihm zuvor allezeit ein
gnädiges Aufkommen / Christliche Gedult vnd
Linderung seiner Schmerzen / vnd darzu gute vnd
erfahrne Aerzte / Balbierer vnd Bader gegeben
vnd bescheret / neben guter Pfllegung vnd Wart-
tung: Also hat ihn auch Gott der Herr in seinem

H

lesten

Christliche

letzten Lager/ mit Gnad/Hülff vnd Trost niem als verlassen/vnd sonderlich solche Gedult/Linderung der Schmerzen/ vnd guten sanfften Schlaff verliehen / das sich auch drüber zuverwundern gewesen/vnd man fast nicht einmahl Auwehe/ noch einiges Zeichen der Ungedult/ oder grossen Schmerzen/von vnd an ihm gehöret oder gesehen/das wir also hieraus erkennen / wie Gott so getrew sey/ der den seinigen nicht mehr auffleget/ als sie ertragen können/I. Cor. 10. Wie ihn denn auch Gott mit seinem heiligen Geist also regieret vndd begnadet/das er sich mit Gottes Wort/ beydes selber sein getröstet / vnd auch von seinen Seelsorgern vnd andern trösten lassen/ vndd solchen Trost mit danckbarn vnd gleubigen Herzen angenommen / Auch zum gemeinen Gebet der Kirchen seine Zuflucht gehabt/ Vnd in der Zeit/ als den 8. Septemb. am Tag Mariae Geburt/ 10. Tage vor seinem seligen Abschiedt/ nach seiner bescheidenen vnd andächtigen Beicht vndd Bekentnis / seiner wahren Buß vnd Glaubens / sich von seinem Seelsorger/ dem Herrn M. Martino Dettlern / Pfarrherrn zu Friesa/ mit dem letzten Viatico vndd besten Ritterzehrung/zu seiner seligen heim vnd Friedesfahrt/nemlich mit dem heiligen Sacrament/des wahren Leibes vnd Bluts Christi versehen lassen/ vnd drauff mit fleissigem Gebet/ vnd Befehlung seiner Seelen/ in die Hand Gottes / vndd mit stellung seines

Willens/

Leichpredigt.

Willens/ in Gottes Willen/ der allezeit der beste
ist/ sich zum seligen Ende geschickt / bereit vnd ge-
fast gemacht. Denn ich auch selbst mit Warheit
bekennen mus / daß ich von ihm etlich mahl diese
Wort vnd Reymen gehöret/ daß er gesaget:

Was mein Gott wil/ das ist mein Ziel:

Vnd als ich einsmahls / wenig Tage vor seinem
seligen Ende/nach vorhaltung allerley Ursachen/
darumb Gott den seinigen viel Creus vnd Leyden
zuschicke/ vnd wessen sie sich / vnd also er darwider
zu trösten hette/ ihn fragte/ ob er lieber mit dem Kö-
nig Niskia wolte wünschen/ vnd von Gott bitten
verlengerung vnd fristung seines Lebens/ oder aber
in solchem mühseligen / vnd beschwerlichen Zu-
standt seines Lebens/mit Paulo auffgelöset zu wer-
den/selig zu sterben / vnd bey seinem HErrn Chri-
sto zu seyn? Hat er geantwortet: Was Gott wil.
Als ich auch nur des Tages vor seinem seligen Ab-
schiedt/ vnter andern vorgesagten Trost vnd Ge-
betlein/mit ihm betete/ das/ welches nahe am ende
des Trostbüchleins Nicodemi Kramers stehet/
vnd sich also ansehet: O HErr Jesu Christe/ alle
die in dich getauffet sind / die sind in deinem Tode
getaufft: Ich bin in dich getaufft/ darumb bin ich
auch in deinem Tode getaufft/ 2c. Vnd endet sich
mit befehlung der Seelen/ in die Handt Gottes
des HErrn/ der sie erlöset: Vnd darauff gefra-
get: Ob seine Gestr. auch Christum / auff den er

H ij

getauf-

Christliche

getauffet/ im Herzen habe / vnd denselben bis ans ende im Herzen behalten/ auff denselben frölich leben/ vnd selig sterben / vnd ihme mit S. Paulo seine Seele befehlen wolte: Mir drauff die Handt geboten / vnd solches Handgebende gelobet vnd zugesaget: Auch endtlich Sonnabends / als die Stunde seines Abschieds vorhanden / vnd vermerckt / vnd derhalben nach Friesa zu seinem Herren Pfarrer vnd Seelsorger geschicket / vnd ihme immittels von seinem Sohn Juncker Hans Christoffeln / Trost vnd Gebetlein vorgesaget / vnd seine Seele Gott dem HErrn zubefehlen / vermahnet / vnd gefraget worden / Ob er auff Christum nochmals selig sterben / vnd demselben seine Seele befehlen wolle: Solches zu dreyen mahlen mit vernemlichen Ja bekräftiget / Seine anwesende Söhne mit Hand geben gesegnet / vnd zu friedlicher Einigkeit den hinderlassenen Söhnen vnd Erben anlaß gegeben / Sein Haupt drauff auff die rechte Seiten gewendet / vnd also sein sanfft vnd still im HErrn eingeschlaffen.

Da ist dem lieben seligen Junckern erst recht vom HErrn geholffen worden / aus dem allen / wie der Psalm saget / vnd derselbe als ein rechter / gläubiger vnd gerechter Christ / der hier in einem rechten Valle Hinnon, wüрге vnd Jammerthal gewesen / vnd darinnen viel leiden müssen / von solichem allen erlöset / vnd numehr von der Vnruhe zu der

rechten

Leichpredigt.

rechten Ruhe gebracht / vnnnd in das rechte Hülli-
sche Frewden Saal versetzt worden / seine Seele
ist von den lieben Heiligen Engelen in Abrahams
Schoß vnd in die Handt G D Ttes getragen / der
Leib / ob er wol dem grossen starcken Moloch vnnnd
Todt geopffert / vnd von demselben erwürget / nu-
mehr ins Grab vnd in die Erden versetzt wird / so
wid er doch darinnen gar sanfft ruhen / vnd Gott
alle seine Gebeine als in einem sichern Schlaff-
kammerlein bewahren / daß der selben hinfort nicht
eins zerbrochen oder verloren werde / vnnnd endlich
am lieben frölichen Jüngsten Tag dieselben mit
allen andern Gliedmassen verkläret vnd herlich ge-
macht / ja dem Ebenbilde des Sohns G D Ttes
gleichförmig auffwecken / vnnnd mit der Seelen
vereyniget einführen / in die ewige Frewdt / Herrlig-
keit vnnnd Seligkeit des ewigen Lebens / so wir dem
lieben frommen Gerechten vnnnd seligen Juncfern
gerne gönnen / vnd Gott dafür mehr dancken / als
vns zu sehr betrüben / vnd ferner bitten wollen / daß
er auch vns vnnnd allen gläubigen Gerechten Chri-
sten / zu rechter zeit eine fröliche vnd selige nachsart /
des lieben selig verstorbenen Juncfern / Adelichen
Kindern vnnnd Freundschaft / in ihrem Betrübniß
des heiligen Geistes Trost / vnd vns allen mit ein-
ander verleyhen / bescheren vnnnd geben wolle was
vns zu Leibes vnd Seelen Wohlfahrt nothdürfftig /

Christliche Leichpredigt.

heilsam nützlich gut vnd selig ist / welches denn vnd
alles anders / was wir von **GOTT** zu bitten haben /
zuerlangen / wollen wir vnser Predigt mit dem Ge-
bet beschliessen / vnd nochmals mit einander das
heilige Vatter vnser beten : Vater vnser / r̄.

ES tröste / behüte vnd segne
euch **GOTT** der Vatter / **GOTT**
der Sohn / vnd **GOTT**
der heilige Geist /
Amen.



EPITA.

EPITAPHIUM:

In obitum beatum,

PIA NOBILI-
TATE PRAEDITI
VIRI,

FRIDERICI à Machwitz /

*Qui Ebersdorffii 18. Septemb. hora 2.
pomeridiana placidè in Christo animam suam ef-
flavit, eiusq; corpus 27. ejusdem deductione celebri,
in Templo Remptendorpiano Terra mandatum
est, Anno reparatae salutis nostrae*

1613.

HOc tumulo posuit Fridericus corporis artus
Nobilis à Machwitz vir pietate bonus.
Huic vicina cubat Conjux tumulata sub urnâ
Margaris à Draxdorff casta, decusq; thori.
Remptendorpiacum Templū tenet ossa sepulta
Amborum; Coeli spiritus astra colit,
Scilicet unanimes tædali foedere junctos
Post mortem junxit Parca-severa Piam,
Et velut una fuit vivis mens, una voluntas,
Corpora post obitū sic quoq; juncta jacēt.
Corpora nunc terræ mandata in pace quiescūt,
Sperantquè adventum, Christe, benigne,
(tuum;

Spiri-

Spiritus amborum summas migravit ad arces,
Pascitur aspectu mens utriusq; Dei.
Vivite felices in sedibus ambo beatis,
Vivite cum Sanctis Aligerumque choro.

à

*M. Georgio Richtero,
Pastore Remptendorpiano
factum.*



EPITAPHIUM:

In obitum beatissimum Strenui ac
Nobilissimi Viri,

FRIDERICI à Machwitz/

Qui 18. die Septembris, Anno 1613.
Ebersdorffii, in verà CHRISTI agnitione & in.
vocatione circiter horam secundam pomeridi.
anam, placidè & beatè obdormivit, & 27. die
eiusdem pomposâ deductione terræ
mandatus, eodem Anno.

Nascimur, en fato, fato quoq; ducimus ævum,
Et morimur fato, precipiente DEO.
Precipiente DEO, moriturq; hic Nobilis HEROS.
Omnibus indomitas Mors habet atra manus.
Jam fragilis vita morbos, jam tormina ridet,
Presue qui toties pectora mæsta prius.
Vive valeq; Deo, sentis nova gaudia Cæli,
Gaudia post luctum semper habere datur.
En Richter, praco clarus pia dogmata dixit,
Solenni ritu, funeris exequiis.

Piæ & beatæ recordationis ergò F.

M. Martinus Oettler, Pastor
defuncti.

3

Grab

Grab Schrift.

Desß Weyland/ Bestrengen/ Ed-
len vnd Ehrenhesten/ Friederichs von
Machwis/vff Ebersdorff vnd Kempendorff Erb-
sassen / welcher den 18. Tag des Herbstmonats /
nach Mittag gegen 2. Uhr / in wahrer Erkänd-
niß vnd Anruffung Christi / zu Ebersdorff selig vn-
sant in G. D. entschlaffen / vnd hernach den 27.
huius, nach Adelichen Brauch vnd sonderlichen
solenniteten gen Kempendorff / da er Kirchen Pa-
tron / vnd sein Erbbegräbniß / in grosser fre-
quenz comitiret / vnd allda in sein Ruh-
bettlein zierlich gesezet worden /

Anno 1613.

Ich Gottes Willen leben wir /
So lang Gott will sind wir
auch hier /

Vnd sterben nit ehe Gott wils denn haben
Das Todes macht vns thu beladen.
Welchs auch der Edle Juncker recht /
Empfunden als ein Gottes Knecht.

Friede-

Friederich von Nachwitz edler Art/
Welcher from vnd Gottfürchtig ward.
Mit Lust vnd Lieb hört Göttlich Lehr
Auch den Armen gern gab gehör.
Nun ist er seinr Leibschwachheit loß /
Vnd lebt in Freudt vnd Wonne groß/
Ben Gott Er ist/ da ihn kein qual
Berührt: Er ist im Freuden Saal.
Wol ghabt Euch Edler Fridereich /
Znn Freudenreich / im Himmelreich.
Nach Jamerthal kompt Freuden Saal/
Newe Freudt habt Ihr setzt überall.
Nach Adelicher Zierde vnd Art /
Ewr Leib ins Grab gesetzt wardt.
Frölich vom Todt werde aufferstehn/
Vnd zum ewigen Lebn eingehn.
Am Tag Fridrich Euch schreibe das /
Der ewr Pfarrer vñ Seelsorger was.

M. Martinus Sedler / zu Frisa
vnd Ebersdorff Pfarrer.

E N D E.

Zc 5155 QK

10/17



Pom ZC 5155, QK

ULB Halle 3
001 848 909



WMA





F V S
Pressura & A

Gründlich
nütz vnd Beweis
Propheten Davids:
viel leiden müsse/ vnd
wieder zu tro
Aus dem 33

Bev dem Christlich
Begrab

Des Edlen / Ge
Ehrenhesten Juncker
Machwis/vff Kempfen der
saffen/welcher den 18. Septemb. sa
entschlaffen/ vnd den 27. eiusdem
Brauch nach / in der Kirchen
Ruhebettlein gesetzt val

Erkläret vnd abgehandelt in
vff begehren/ zum D
Von

M. Georgio Rich
zu Kempfen

Anne
IVtVscit Instar pa
Psal. 92. v
Gedruckt zu Gera/ durch D

BIBLIOTHEK
PUNICKA

55

